

20.03 Eco, Eco, Eco – das Echo des Romans »Der Name der Rose«

●● Eine Spurencollage mit zeitgenössischen Stimmen und mittelalterlicher Musik

Von Karl H. Karst unter Mitarbeit von Irene Schuck und Burkhard Kroeber

Regie: Karl H. Karst

(Produktion: BR 1986)

Karfreitag, 1. April 1988

Karsamstag, 2. April 1988

Ostersonntag, 3. April 1988

Ostermontag, 4. April 1988

10.03 und 17.00 Uhr, Bayern 2

17.00 Uhr, Bayern 2

17.00 Uhr, Bayern 2

17.00 und 20.03 Uhr, Bayern 2

Umberto Eco: »Der Name der Rose«

Im Osterprogramm: Wiederholung der Hörspielreihe nach dem Romanbestseller

Auf vielfachen Hörerwunsch wiederholt der Bayerische Rundfunk seine große mehrteilige Hörspielproduktion des Romans »Der Name der Rose« in der Zeit zwischen Karfreitag und Ostermontag 1988.

Den vier Kapiteln geht eine Einführung von Professor Horst Fuhrmann voraus, den Abschluß bildet am Ostermontagabend ein Epilog von Karl H. Karst unter dem Titel »Eco, Eco, Eco – das Echo des Romans »Der Name der Rose«.

Anno Domini 1327, letzte Novemberwoche in einer reichen Cluniazenser-Abtei an den Hängen des Apennin. Bruder William von Baskerville, gelehrter Franziskaner aus England, kommt als Sonderbotschafter des Kaisers in delikater Mission: Er soll ein hochpolitisches Treffen zwischen den der Ketzerei verdächtigen Minoriten und Abgesandten des Papstes organisieren. Doch bald erweist sich sein Aufenthalt in der Abtei als apokalyptische Schreckenszeit.

In den sieben Tagen und Nächten werden William und sein Gehilfe Adson Zeugen der wundersamsten und für eine Abtei höchst befremdlichen Begebenheiten. William, der Exinquisitor, wird vom Untersuchungsfieber gepackt: Weit mehr als der Streit zwischen Kaiser und Papst interessiert ihn die Entlarvung des Mörders, der in der Abtei umgeht . . .

Schon bei ihrer Erstsending in den Tagen um den Jahreswechsel 1986/87 ist diese Koproduktion des Bayerischen Rundfunks mit dem Norddeutschen Rundfunk und dem Südwestfunk als ein neues Kapitel der Hörspielgeschichte bezeichnet worden.

In den darauffolgenden Monaten wurde sie von fast allen deutschsprachigen Rundfunkanstalten übernommen. In den Hauptrollen: Heinz Moog, Pinkas Braun, Wolfgang Büttner, Ernst Jacobi und Wolfgang Reichmann. Regie: Otto Düben.